

# Alphabetisierung mit dem Smartphone? Apps für geflüchtete Menschen

| von Özcan KALKAN, Mary MATTA und Britta MARSCHKE

Apps auf Smartphones können geflüchtete Menschen in Deutschland bei den ersten Schritten und beim Erlernen der deutschen Sprache unterstützen. Wir haben fünf Apps in Augenschein genommen, die sich die Alphabetisierung zum Ziel gesetzt haben.

Nie zuvor waren so viele Menschen durch Krieg, Armut und Vertreibung gezwungen, ihre Heimat zu verlassen. Nach dem Jahresbericht 2015 des Flüchtlingswerks der Vereinten Nationen UNHCR sind heuer weltweit 65,3 Millionen auf der Flucht. Jeder 113. Mensch auf dieser Welt ist somit ein Geflüchteter. (<http://www.unhcr.de/>) Nach der Asylgeschäftsstatistik für den Juli 2016 (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2016) wurden im laufenden Jahr bereits rund 470.000 Asylanträge in Deutschland gestellt. Im Vergleich zum Vorjahr im gleichen Berichtszeitraum mit ca. 190.000 Asylerstanträgen ist das ein Anstieg von fast 140%. Die größte Gruppe der Asylantragstellenden sind syrische Staatsbürger (42%), gefolgt von Geflüchteten aus Afghanistan (17%) und dem Irak (14%). Die größte herkunftssprachliche Gruppe sind damit arabische Muttersprachler\*innen. Während ca. 20% der syrischen Geflüchteten keine formale Schulbildung haben oder lediglich vier Jahre die Grundschule besucht haben, sind bei den irakischen Geflüchteten fast 45% auf diesem Bildungsniveau (RICH 2016: 4). Hier ist davon auszugehen, dass insbesondere lateinische Buchstaben nicht gekannt werden, aber auch die Lese- und Schreibkompetenzen in der Muttersprache auf einem Niveau vorhanden sind, das einen Integrationskurs mit Alphabetisierung erforderlich macht.

Angekommen in Deutschland müssen geflüchtete Menschen bisweilen mehrere Monate auf eine Zulassung zu Alphabetisierungs- und/oder Integrationskursen warten. Zwar sieht das Integrationsgesetz vom 25. Mai 2016 vor, dass Wartezeiten bis zum Zustandekommen eines Integrationskurses von bisher drei Monaten auf sechs Wochen verkürzt werden sollen. Kursträger werden auch verpflichtet, ihr Kursangebot und freie Kursplätze zu veröffentlichen. Dennoch sind Integrationskurslehrkräfte und mögliche räumliche und verwaltungstechnische Kapazitäten vor Ort nur begrenzt vorhanden. So kommt es doch schnell zu mehreren Monaten Wartezeit bis die Anträge auf Teilnahme, Kostenerstattung und Fahrkosten gestellt und bewilligt werden und ein freier Platz bei einem Sprachkursträger gefunden wurde.

Umso dringlicher, derlei Menschen schnellstmöglich erste Orientierungshilfen zu offerieren – gleich ob im Hinblick auf sprachliche Fertigkeiten, Hilfestellungen bei Behördengängen oder kulturellen Besonderheiten der neuen Heimat. Drei Viertel der geflüchteten Menschen sind jünger als 30 Jahre (Bundesamt für Migration und Flüchtlinge 2016a). Eine Affinität zu technischen Geräten wie Handy, PC oder Tablet ist anzunehmen. Schätzungen zufolge besitzen 90% aller geflüchteten Menschen ein Smartphone. Letztere helfen Menschen, sich zu orientieren und mit ihren Verwandten in Kontakt zu bleiben. Diesen Umstand machen sich Entwickler sog. mobiler Apps zunutze und konzipieren selbige auf die Bedürfnisse geflüchteter Menschen hin (WISCHMEYER 2016: 12).

Stiftung Warentest hat im Dezember 2015 und Februar 2016 zwölf Apps hinsichtlich der fachlich-didaktischen Qualität getestet, die die größte Sprachgruppe der arabischen geflüchteten Menschen berücksichtigt, indem die Ausgangssprache Arabisch ist. (<https://www.test.de>) Die Bewertung erfolgte in drei Kategorien „Empfehlenswert“, „Eingeschränkt empfehlenswert“ und „Nicht empfehlenswert“. Lediglich zwei der Apps (aus diesem Artikel nur die App „Ankommen“) erhielten die Kategorie „Empfehlenswert“. Die Kategorisierung, die Stiftung Warentest vornimmt, sind vier Gruppen: Vokabeltrainer, Lernprogramme, Lernspiele und Video-Tutorials.

Das Projekt ABCami – Alphabetisierung und Grundbildung an Moscheen<sup>1</sup> bietet an über 30 Orten

<b>K</b>	<b>k</b>	<b>Kirsche</b>	
ك	ك ك ك ك	كرز	
<b>M</b>	<b>m</b>	<b>Magnet</b>	
م	م م م م	مغناطيس	

Abbildung 1: Auszug aus deutsch-arabischer Anlauttabelle

<sup>1</sup> Weitere Informationen auf [www.abcami.de](http://www.abcami.de)

in Deutschland kontrastive Alphabetisierung für türkische und arabische Lernende an. Ausgangspunkt ist eine Anlauttabelle Arabisch-Deutsch, ausgehend von Wörtern mit gleichem Anlaut und gleicher Bedeutung. In Ergänzung zum Unterricht an den Moscheen, der nur zweimal wöchentlich stattfindet, erscheinen Apps sinnvoll, da auch Geflüchtete meist über ein Smartphone verfügen. In den letzten Monaten ist eine Vielzahl von Apps entstanden, täglich kommen neue hinzu. Die Auswahl fällt schwer, das Angebot ist unübersichtlich und selbst für Expert\*innen der Alphaarbeit nicht einfach einzuschätzen. Als zusätzliche Orientierung wurden deshalb auch die Anbieter der Apps aufgenommen (siehe Tabelle). Die diesem Artikel zugrundeliegende Auswahl wurde hinsichtlich der kostenlosen Nutzung<sup>2</sup>, aber auch hinsichtlich des Aspekts bzw. Anspruchs der Alphabetisierung der Nutzer unter Einbeziehung der arabischen Muttersprache getroffen. Gemein ist allen fünf Apps – WhatsGeman, Ankommen, Geezz, WillkommensABC und Deutsch für Flüchtlinge –, dass sie kostenlos zur Verfügung stehen. Die Apps wurden im Hinblick auf Umfang, thematischer Vielfalt, eingesetzter Übungstypologien, unterstützter Fertigkeiten sowie Einsatz kontrastiver Mittel analysiert. Das Datensendeverhalten wurde nicht berücksichtigt. Besonderes Augenmerk richtete sich auf die Art der Übungstypologien sowie auf kontrastive Elemente, die in die App eingebunden wurden. Der kontrastive Ansatz geht zurück auf Erkenntnisse aus der kontrastiven Linguistik, wonach Lernende einer Zweitsprache selbige besser lernen, wenn auf bereits vorhandenes Wissen in der Erstsprache rekurriert wird. Hierbei werden verschiedene Aspekte zweier Sprachen miteinander verglichen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten beider Sprachen zu entdecken. Dies können phonetische, phonologische aber auch etymologische Aspekte zweier Sprachen sein.<sup>3</sup> FELDMAYER (2005) hat die Vorzüge, Möglichkeiten und Grenzen des kontrastiven Ansatzes bereits vor mehr als zehn Jahren in einem Aufsatz skizzieren können (FELDMAIER 2005: 44). Dabei unterstreicht er neben lernpädagogischen Aspekten beim kontrastiven Ansatz insbesondere die Wertschätzung der Herkunftssprache der Lernenden als einer der größten Motivationsfaktoren.

## WhatsGerman

Bei der App „WhatsGerman“, welche das Alphabet, tägliche Redewendungen sowie Grammatik in Form dreier einzelner Kurse anbietet, können sich Lernende täglich eine kleine Lektion per Whatsapp zuschicken lassen. Die

<sup>2</sup> Die App „Deutsch für Flüchtlinge“ ist erst nach einmaliger Registrierung kostenlos. Ansonsten ist nur eine Auswahl an Lektionen kostenlos.

<sup>3</sup> Exemplarisch seien an dieser Stelle drei Beispiele angeführt: 1. die gleiche Aussprache der deutschen Buchstabenfolge „sch“ und dem türkischen „ş“. 2. Die diametrale Artikulation des stimmlosen und stimmhaften s-Lautes im Türkischen und Deutschen. 3. Das deutsche Wort Joghurt ist dem türkischen yoğurt entlehnt, was gegorene Milch bedeutet.

Website [www.whatsgerman.de](http://www.whatsgerman.de) gibt es bilingual (auf Englisch und auf Arabisch). Zudem ist eine detaillierte Einführung in die App vorhanden. Dabei stehen für die drei verschiedenen Kursvarianten drei unterschiedliche Telefonnummern zum Abruf bereit, was einen binnendifferenzierten Zugang ermöglicht. Möchten Interessierte die kostenlosen Kurse am Smartphone empfangen, speichern sie die entsprechende Telefonnummer und senden eine Nachricht mit "Start" an den Anbieter. Die erste Lektion führt kontrastiv in das deutsche Alphabet ein: Zu jedem Buchstaben bietet die Übung mehrsilbrige Wörter, deren englische und arabische Übersetzung daneben aufgeführt wird. Überdies wird das eingeführte Wort durch eine kleine Comiczeichnung illustriert. Ein Video, in dem die Wörter auf Deutsch vorgelesen werden, dient der Stärkung des Hörverständnisses und rundet die Lektion am Ende ab. Seit Dezember 2015 sollen das Angebot nach Angaben der Betreiber 80.000 Geflüchtete nutzen.

Der zweite Kurs nimmt im deutschen Alltag gängigen Wortschatz sowie kurze Phrasen zu verschiedenen Themenbereichen wie z.B. „Beim Arzt“ oder „Beim Einkaufen“ in den Fokus. Die Übungstypologien sind größtenteils passiv. Angeboten wird die App von der Werbeagentur plan.net, die Teil des Aktionsbündnisses „Wir-Zusammen – Die Integrationsinitiative der deutschen Wirtschaft“ ist.

## Ankommen

Einen etwas anderen Weg beschreitet die App „Ankommen“: Sie versucht qua Selbstbeschreibung geflüchteten Menschen in ihren ersten Wochen in Deutschland eine Orientierung in allerlei Lebenslagen zu geben. Die App bietet wichtige Antworten zu den Themen Asyl, Arbeit, Ausbildung und das Alltagsleben in Deutschland. Auch ein Deutschkurs ist implementiert: Die Aufgabenstellungen der Übungen sind in der Muttersprache und die Übungen auf Deutsch. Im ersten Kapitel „Hallo, ich bin...“ befindet sich ein Unterkapitel, welches das vollständige deutsche Alphabet einführt. Dabei werden die einzelnen Buchstaben vorgelesen, die Lernenden sollen diese hören und sich einprägen. Dem folgt eine Übung, bei der Lernende aus vorgelesenen Buchstaben, Wörter erkennen sollen. Es werden zum Beispiel die Buchstaben i,c,h, einzeln vorgelesen, sodass Lernende das Wort „ich“ erkennen und einen Buchstabensalat in die korrekte Reihenfolge ziehen. Eine weitere Variante dieser Übung besteht darin, dass die Buchstaben vorgelesen und nunmehr richtig auf das Display des Smartphones getippt werden. Im Allgemeinen handelt es sich bei den Übungstypologien größtenteils um Hörübungen mit anschließenden Multiple Choice-, Sortier-, oder Schreibübungen.<sup>4</sup> Die App ist ein Angebot des Bundesamtes für Migration und

<sup>4</sup> Mit Schreiben ist in diesem Kontext das Eintippen der Wörter auf das Display des Smartphones gemeint.

Flüchtlinge, das in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit und dem Goethe-Institut die Inhalte zur Verfügung gestellt hat. Am 1. Mai 2016 wurde die App aktualisiert und durch die neuen Gesetzgebungen zum Asylpaket 2 ergänzt. Auch wurden die Sprachangebote ergänzt. Damit ist die Aktualität gewährleistet und zudem sind die Informationen fundiert und verlässlich.

#### Geezz – Lerne Deutsch mit einem Lächeln

Der modular aufgebaute „Deutschkurs mit Alphabetisierung“ setzt sich die Erleichterung und Unterstützung der sprachlichen Integration von geflüchteten Menschen zum Ziel. Die mobile App „Geezz“<sup>5</sup> geht einen dualen Weg: Jedes einzelne Modul besteht aus einer App sowie einem Arbeitsbuch („workbook“), das parallel zur App bearbeitet wird. Der Kurs startet mit dem Modul geezzalpha, die anderen Module „geezzbasis“ und „geezzplus“ sind noch in Arbeit. Für die Bearbeitung des 16-seitigen Arbeitsheftes benötigen Lernende ein Smartphone, einen Stift sowie einen Kopfhörer. Laut Beschreibung auf der Homepage soll das Modul „geezzalpha“ maximal zwei Wochen bei anderthalb Unterrichtsstunden je Unterrichtstag dauern.<sup>6</sup>

Benutzer der App lernen dabei das Sprechen, Schreiben und die Anfänge des Lesens. Besonderes Augenmerk verdient die Anlauttabelle: Jeder Anlaut nebst dazugehörigem Bild wird beim Antippen laut und deutlich auf Deutsch vorgelesen. Allerdings ist die Anlauttabelle nur einsprachig, die Herkunftssprache der Lernenden wird nicht berücksichtigt. Die weiteren Übungen gestatten es den Lernenden, Buchstaben auf vorgefertigten Linien im Arbeitsbuch selbst (nach)zuschreiben. Im Prinzip folgt jede Einheit dem Muster Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben, was „geezz“ de facto ein Alleinstellungsmerkmal unter den Apps in diesem Artikel bescheinigt: Als einzige App im Feld ermöglicht „geezz“ den Ausbau der Schreibfertigkeit auf klassischem Weg.

#### WillkommensABC

„Wo Sprache endet, können Bilder Grenzen überwinden.“, mit diesen Worten beginnt das WillkommensABC und macht sogleich deutlich, welchen Weg man verfolgen möchte. Das kostenlose Bildwörterbuch möchte Neuankömmlingen einen einfachen, schnellen und ansprechenden Zugang zur deutschen Sprache ermöglichen. Hierfür wurden 150 relevante Wörter von A wie Ampel und Z wie Zug von 26 Illustrator\*innen gestaltet. Die Bilder und Darstellungen sind jedoch sehr kindlich. Die App ist eine der ersten, die bereits im Herbst 2015 online war. Tippt man mit dem Finger auf den jeweiligen

Begriff, wird selbiger langsam und deutlich auf Deutsch und Englisch vorgelesen. Die arabische Herkunftssprache der Zielgruppe ist nicht inkludiert, nur eine englische Übersetzung ist vorhanden. Die vom arsEdition-Verlag herausgegebene App ist kostenlos und kann ausschließlich digital sowohl als App als auch PDF-Dokument heruntergeladen werden. Sie erfüllt nur das Kriterium eines Vokabeltrainers.

#### Deutsch für Flüchtlinge

Mit „Deutsch für Flüchtlinge“ bietet die Diakonie in Niedersachsen in Kooperation mit dem Goethe-Institut eine App für geflüchtete Menschen in Deutschland an. Über einen QR-Code auf Flyern und Plakaten, die von der Diakonie in Flüchtlingseinrichtungen verteilt werden, kann die App einfach heruntergeladen werden. Sie ist unter dem Namen "German for refugees" auch im "Google Play Store" herunterzuladen. Die App möchte nach eigenen Angaben als Hilfestellung dienen, um geflüchteten Menschen „das Einleben in die deutsche Gesellschaft zu erleichtern.“ Insgesamt beinhaltet die App 100 Lektionen und integrierte Text- und Audiotrainingsmethoden in einem Programm. Nach einer Registrierung in der App stehen geflüchteten Menschen alle 100 Lektionen kostenlos zu Verfügung. Neben einem Sprachführer stehen mehrere Hörprogramme, Aussprachetrainer, Vokabeltests und Lernspiele zur Verfügung. Im Vordergrund der App stehen reale Alltagssituationen, die für geflüchtete Menschen von Relevanz sein können. Der Aufbau der App gestaltet sich logisch und selbst lernungsgewohnte Lerner\*innen finden sich zurecht. Dabei können Lernende gleich zu Beginn aus einer Liste mit 50 Sprachen ihre jeweilige Muttersprache auswählen. Hat man sich für eine Sprache entschieden, wird diese fortan in die Übungen implementiert, sei es bei Übersetzungen, Aufgabenstellungen oder in Audiodateien. Als Beispiel dafür kann etwa das Kapitel „Zahlen“ dienen, in dem selbige von 1 bis 100 auf Deutsch vorgelesen werden und darüber hinaus darunter in arabischer Sprache zu lesen sind. Die Buchstabeneinführung erfolgt anhand einer kurzen Tondatei. Jeder einzelne Buchstabe wird als Groß- und Kleinbuchstabe deutlich vorgelesen sowie in Lautschrift in die Übung eingebunden. Im Anschluss können Lernende ihr gelerntes Wissen in einem kurzen Multiple Choice-Test selbst überprüfen. Der Buchstabe bzw. der Laut wird vorgelesen, und der Lernende ist gehalten, aus vier vorgegebenen Alternativen die richtige Lösung zu finden. In puncto Übungstypologien ist die App insbesondere in Bezug auf Tests sowie Lernkontrollen sehr variantenreich: Lückentexte wechseln sich mit Seifenblasenspielen und Wortstellungsaufgaben ab. Ein interessantes Feature ist auch das Karteikartensystem, mittels dessen Lernende ihren Lernstand nach erfolgter Lektion selbst überprüfen können. Für Lehrkräfte besteht

die Möglichkeit, die Lektionen der App als Lehrbuch zu erwerben.

#### Fazit

Die fünf Apps sind sehr unterschiedlich hinsichtlich des Umfangs, der Übungstypologien, der geförderten Fertigkeiten und der Kontrastivität (vgl. Tabelle 1).

Apps für Geflüchtete, die nicht ausreichend lesen und schreiben können, benötigen vor allem Informationen als Bild und Ton. Alle fünf Apps enthalten die Möglichkeit, das deutsche Alphabet im Hören und Lesen zu erlernen. Bei Geezz und Deutsch für Flüchtlinge besteht auch

die Möglichkeit zu sprechen und zu schreiben (Geezz). Die Buchstaben werden jedoch einzeln nur kurz eingeführt und gleichzeitig vorgestellt. Für Zweitschriftlernende mit Englischkenntnissen kann dieser Einstieg gelingen. Es ist aber zu bezweifeln, dass für Lernende ohne Kenntnisse der lateinischen Buchstaben diese Vermittlung ausreicht.

Der thematische Umfang bei den Apps „Deutsch für Flüchtlinge“, „WhatsGerman“, „Ankommen“ reicht von der Vermittlung des Alphabets auch bis zu Alltagswissen. Der Alltag in Deutschland, alltagsrelevante Themen wie Mobilität, Einkäufe aber auch rechtliche Fragestellungen

Erwerbsstatus Tabelle 1 – Überblick

Name	Anbieter und Homepage	Umfang und Themenvielfalt	Übungstypologien	Fertigkeiten
Whats German	plan.net www.whatsgerman.de	Drei einzelne Kurse: 1. Das Alphabet 2. Der Alltag 3. Grammatik 1. Verschiedene Wörter in jeder Lektion zu verschiedenen Bereichen: Beispielwörter zum Buchstaben N – die Nase – die Nacht – die Nudeln – der Notruf 2. Kurze Sätze und Phrasen für den deutschen Alltag, z.B.: in der Schule 3. Beispieldialoge wie z.B. beim Arzt.	Benutzer erhalten jeden Tag eine Lektion inkl. Video. Die Lernenden lesen die Begriffe und hören diese im Anschluss im Video.	Hörverstehen Leseverstehen
Geezz	www.geezz.de	Drei Module <sup>7</sup> : 1. geezz alpha 2. geezz basic 3. geezz plus Zur App geezz Alpha gehört ein 16-seitiges Arbeitsheft.	Buchstaben und Wörter werden gelesen und gehört und im Anschluss nachgesprochen, bzw. auf hierfür konzipierten Schreiblinien nachgeschrieben	Hörverstehen Sprechen Lesen Schreiben
Ankommen	BaMF, Bundesagentur für Arbeit, Goethe-Institut, Bayerischer Rundfunk www.ankommenapp.de	Vier Themenbereiche, die nochmals unterteilt sind in „Deutsch lernen“, „Asyl, Ausbildung, Arbeit“, „Leben in Deutschland“ und „Typisch Deutsch“	Multiple Choice-Aufgaben, Buchstabensalate, Hörübungen mit anschließender Tippübung, bei der die gehörten Wörter auf das Display getippt werden	Hörverstehen Lesen
Willkommens - ABC	ArsEdition-Verlag www.willkommensabc.de	150 Begriffe aus dem Alltag, illustriert und vertont	---	Hörverstehen Lesen
Deutsch für Flüchtlinge	Diakonie Niedersachsen in Kooperation mit dem Goethe-Institut www.diakonie-in-niedersachsen.de/	100 Lektionen zu alltagsrelevanten Themen wie z.B. „Unterwegs in Deutschland“, Im Restaurant usw. Dazu umfangreiche Wort-schatzarbeit anhand von Themenbereichen wie „Gefühle“, „Musik“, „Umwelt“	Lückentexte, Seifenblasenaufgaben, Wortstellungsaufgaben	Hörverstehen Lesen Sprechen

<sup>7</sup> Verfügbar ist z.T. geezz alpha.

<sup>5</sup> Der Name Geezz leitet sich aus „cheese“ und dem englischen Wort „refugee“ ab.

<sup>6</sup> www.geezz.de

werden thematisiert. Lediglich in der App „WhatsGerman“ werden auch grammatikalische Fragestellungen angeboten. Die Übungstypologien sind sehr unterschiedlich. Während „WillkommensABC“ keine Übungen anbietet, erhält „WhatsGerman“ Übungen zum Lesen und Hören. Bei „Geezz“ werden die Buchstaben dann auch noch gesprochen und geschrieben. „Ankommen“ und „Deutsch für Flüchtlinge“ haben die vielfältigsten Übungen, die auch in Integrationskursen eingesetzt werden. Die Kontrastivität ist auch sehr unterschiedlich. Während bei „WillkommensABC“ lediglich eine englische Version gegeben ist, sind bei „Geezz“ nur einige Teile (z.B. Aufgabenstellung) auf Arabisch. Bei „WhatsGerman“ sind die Videos nur auf Deutsch verfügbar.

In vielen Kategorien wusste allen voran „Deutsch für Flüchtlinge“ zu überzeugen. Die App bietet die meisten Lektionen zu unterschiedlichsten Themen und unterfüttert diese mit abwechslungsreichen Übungstypologien. Auch werden mit Lesen, Hören und Sprechen viele Fertigkeiten von Lernenden angesprochen und trainiert. Überdies gelingt die Berücksichtigung der kontrastiven Methode: Mit 50 auswählbaren Sprachen nimmt Deutsch für Flüchtlinge diesbezüglich eine Vorbildfunktion ein.

Einen sehr guten Eindruck hinterlässt „Geezz – Lerne Deutsch mit einem Lächeln“, da sie als einzige App im Feld das Lernen via App mit dem Lernen im Unterricht kombiniert und dergestalt das Schreiben im klassischen Sinne ermöglicht. Man darf gespannt sein, wie sich die weiteren, noch folgenden Module in Zukunft präsentieren werden.

Insgesamt sei festgehalten, dass Apps eine wichtige, erste Orientierung für geflüchtete Menschen in Deutschland darstellen. Sie eignen sich sehr gut, um Wartezeiten für einen Integrations- bzw. Alphabetisierungskurs zu überbrücken. Selbigen ersetzen können sie indes nicht und möchten es auch nicht. Auch die Stiftung Warentest kommt in ihrem Test zu dem Ergebnis, dass keine der von ihnen untersuchten Apps für Alphabetisierung geeignet sind. Mithin ist die Einführung der Buchstaben via App ein nettes Gimmick, jedoch gehört zur Alphabetisierung von Menschen, die nicht richtig lesen und schreiben, auch der persönliche Kontakt zwischen Lernendem und Lehrendem. Schließlich ist der Kursleitende idealtypisch mehr als nur Wissensvermittler: Kursleitende, insbesondere im Bereich der Alphabetisierung, sind Lernbegleiter\*innen, ergo die Personen, der sich Menschen, die Schwierigkeiten

beim Lesen und Schreiben haben, anvertrauen. Häufig benötigen Menschen, die nicht oder nicht ausreichend alphabetisiert sind, auch die Vermittlung von Lernstrategien. Für die Alphabetisierung brauchen wir gut ausgebildete Lehrkräfte und den persönlichen Kontakt mit den Lernenden, um einen erfolgreichen Lernprozess zu ermöglichen.

#### Quellen

- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2016): Asylgeschäftsstatistik für den Monat Juli 2016 (abgerufen unter: [http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/201607-statistik-anlage-asyl-geschaeftsbericht.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/201607-statistik-anlage-asyl-geschaeftsbericht.pdf?__blob=publicationFile), letzter Aufruf 26.08.2016).
- Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (2016a): Aktuelle Zahlen zu Asyl (Ausgabe Juli 2016) (abgerufen unter: [http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/aktuelle-zahlen-zu-asyl-juli-2016.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Downloads/Infothek/Statistik/Asyl/aktuelle-zahlen-zu-asyl-juli-2016.pdf?__blob=publicationFile), letzter Zugriff 26.08.2016).
- FELDMAIER, Alexis (2005): Die kontrastive Alphabetisierung als Alternativkonzept zur zweisprachigen Alphabetisierung und zur Alphabetisierung in der Zweit-

sprache Deutsch am Beispiel der Sprachen Kurdisch und Türkisch. In: DaZ 2/2005. S. 42-40.

- RICH, Anna-Katharina (2016): Asylersantragsteller in Deutschland im Jahr 2015 Sozialstruktur, Qualifikationsniveau und Berufstätigkeit (=BAMF-Kurzanalyse, Ausgabe 3/2016 der Kurzanalysen des Forschungszentrums Migration, Integration und Asyl des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge) (abgerufen unter: <http://www.bamf.de/SharedDocs/Anlagen/DE/Publikationen/Kurzanalysen/kurzanalyse3sozialkomponenten.pdf?blob=publicationFile>, letzter Aufruf 26.08.2016).
- WISCHMEYER, Nils (2016): Neue App soll Integration erleichtern. In: Der Tagesspiegel (2016) Nr.17. S.12.
- <https://www.test.de/Apps-zum-Deutschlernen-Nur-zwei-von-zwoelf-empfehlenswert-4989440-5000078/>, letzter Aufruf 26.08.2016.
- <http://www.unhcr.de/home/artikel/f31dce23af754ad07737a7806dfac4fc/weltweitfast-60-millionen-menschen-auf-der-flucht.html>, letzter Aufruf 11.8.2016.



**AUTOREN** | Britta MARSCHKE | Özcan KALKAN | Mary MATTA

Dr. Britta MARSCHKE hat Islamwissenschaft und Erziehungswissenschaft studiert. An der Freien Universität lehrte sie 12 Jahre interkulturelle Pädagogik. Zudem arbeitete sie als wissenschaftliche Referentin für Migrations- und Flüchtlingspolitik sechs Jahre im Berliner Abgeordnetenhaus. Momentan leitet sie als Geschäftsführerin die Migrantenselbstorganisation "Gesellschaft für interkulturelles Zusammenleben (GIZ) e.V.". Seit 2012 ist sie Projektleiterin des BMBF geförderten Projektes "ABCami - Alphabetisierung und Grundbildung an Moscheen".

Özcan KALKAN hat Politikwissenschaft und Linguistik studiert und koordiniert im Rahmen des Projekts „ABCami - Alphabetisierung und Grundbildung an Moscheen“ Alphabetisierungskurse für türkischsprachige Migrant\*innen in Bayern und Berlin.

Mary MATTA hat Soziologie in Damaskus studiert. Frau MATTA koordiniert im Rahmen von ABCami für geflüchtete Menschen die Alphabetisierungskurse in Nordrhein-Westfalen und Berlin.